

# Das Tabakrauchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1925)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988922>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vnd sich anderer Leüt nicht acht /  
Ran aber doch sein Hasenhirn /  
Mit dem Taback nicht rein curirn /  
Sondern braucht seinen Tabacksdunst /  
Andern zur bschwerd / vnd ihm vmbfunst.

### Das Tabakrauchen.

Kolumbus sah auf seiner Entdeckungsfahrt nach Amerika (1492) wie Eingeborne des Landes zylindrische Rollen eines unbekanntes, mit Maisblättern umwickelten Krautes rauchten. Sie nannten es Tabaco. Durch Leute aus dem Gefolge des großen Entdeckers kam der Tabak bald nach Europa. Anfänglich kultivierte man die neue Pflanze als Arznei und Wunderkraut und verwendete sie in der Hauptsache zum Schnupfen. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts führten spanische Matrosen und englische Kolonisten aus Virginia (Nordamerika) die Gewohnheit des Tabakrauchens bei uns ein. Der britische Seeheld Sir Walter Raleigh, welcher zur Zeit seiner Entdeckung Virginias den Tabakbau bei den Indianern allgemein verbreitet fand, soll der erste Tabakraucher in England gewesen sein. Als Raleigh in seinem Studierzimmer zum erstenmal rauchte, — so erzählt man — sei sein treuer Diener hilferufend aus dem Gemach gestürzt, weil er Rauch aus Mund und Nase seines Herrn strömen sah und glaubte, der Kopf des tapfern Seehelden stünde in Flammen. Am Anfang des 17. Jahrhunderts war das Rauchen in Europa schon allgemein verbreitet, trotz der teilweise scharfen Verbote, mit denen man der neuen Unsitte zu Leibe ging. In Rußland verfuhr man besonders streng, indem dazumal den Rauchern als Strafe für ihr „höllisches Tun“ kurzerhand die Nase abgeschnitten wurde.

Der Tabak ist heutzutage ein überall verbreitetes Genußmittel. Wenn mäßiges Rauchen auch dem voll entwickelten Organismus des Menschen nicht viel schadet, so übt es dagegen eine sehr nachteilige Wirkung auf den jugendlichen Körper aus und ist im Interesse der Gesundheit am besten ganz zu meiden.